



Heiße Luft

Druckluftspeicher

Von Josef Barnekamp

Eigentlich sollten die Vertreter von Corre Energy im Kreis-Umweltausschuss Politikern und Verwaltung erläutern, wie der von ihrem Unternehmen geplante Druckluftspeicher im Alstätter Brook funktioniert. Sie sollten erklären, wie man sich den Bau der Anlage in Sichtweite geschützter Moore vorstellt. Und sie sollten Zahlen dazu liefern, wie hoch, wie breit und auch wie teuer die von Corre Energy geplante Anlage werden soll.



Das alles ging am Donnerstagabend im Borkener Kreishaus gründlich in die Hose. Antworten auf grundlegende Fragen mussten die Politiker den Unternehmensvertretern teils aus der Nase ziehen, ganz einfache Fragen wie die nach den Kosten blieben ganzlich unbeantwortet. Das war viel heiße Luft und wenig Neues.

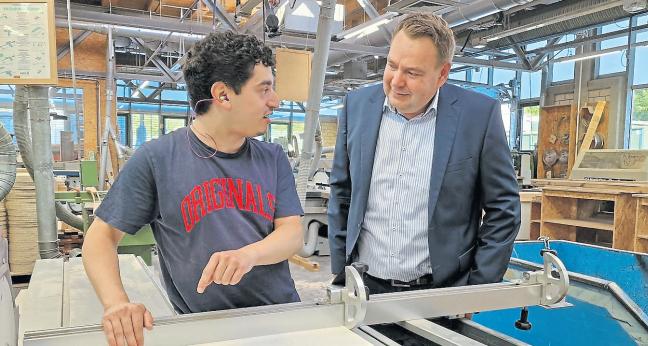
Nun stellt sich die Frage, warum ein Unternehmen, das nach eigenen Angaben eine „Vorreiterrolle einnimmt bei der Entwicklung zukünftiger Langzeit-Energiespeicher“, so wenig darauf gibt, die Menschen vor Ort ausreichend zu informieren. Hält man sie für dumm? Oder ist es den Investoren schlicht egal, was die Bürger vor Ort davon halten, dass man ihnen so mir-nichts-dir-nichts 20 Hektar wertvolle Natur zugunsten eines zumindest unklaren Geschäftsmodells zupflastern will?

Ziel der Ahauser Anlage sei es, „eine „wirtschaftlich erfolgreiche Energiespeicher-Anlage im großen Maßstab zu errichten, die eine große lokale Akzeptanz erfährt“, hatte Corre Energy noch im März im Ahauser Umweltausschuss getönt. Wahrscheinlich meint man es nur beim „großen Maßstab“ und mit dem „wirtschaftlichen Erfolg“ wirklich ernst. Der angebliche Wunsch nach lokaler Akzeptanz, der jedenfalls ist wohl nur heiße Luft.

Meldungen

Warnung vor Kryptoinvest

KREIS BORKEN. Die Polizei warnt vor Betrügern, die mittels gefälschter Videos Werbung für sogenannte Kryptowährung machen. In den Filmen, die mit Künstlicher Intelligenz erstellt werden, machen vermeintliche Prominente Werbung für solche Investitionen. Opfer aus dem Kreisgebiet hätten bereits fünf- bis sechsstellige Summen investiert, bevor sich die Massen als Betrug herausstellten.



Unterwegs am neuen Arbeitsplatz: Markus Döpker im Gespräch mit einem Beschäftigten der Werkstätten Haus Hall. Foto: pd

Neuer Werkstattleiter bei Haus Hall

GESCHER. Markus Döpker ist der neue Leiter der Werkstätten Haus Hall. Der 48-jährige Betriebswirt und gelernte Tischlermeister leitete zuletzt die Caritas-Emstork-Werkstätten in Rheine. Davor führte er für den Caritasverband Coesfeld unter anderem die Werkstatt in Lüdinghausen. „Wir freuen uns, einen ausgewiesenen Fachmann gewonnen zu haben, der viel Leitungserfahrung mitbringt und die besonderen Anforderungen des Werk-

stattbetriebs genau kennt“, schreibt Dr. Thomas Bröcheler, Geschäftsführer der Stiftung Haus Hall, in einer Mitteilung. An ihren Standorten in Ahaus, Coesfeld, Gescher, Stadtlohn und Velen beschäftigen die Werkstätten Haus Hall rund 1100 Menschen mit Behinderung.

Markus Döpker kommt für Steffen Dankelmann, der 2022 die Nachfolge des langjährigen Werkstattleiters Jürgen Dreyer angetreten hatte.

13 Fahrverbote verhängt

KREIS BORKEN. 13 Fahrverbote, 274 Bußgeldverfahren und 1102 Verwarnungen: Das ist die Bilanz der Verkehrskontrollen, bei denen die Kreispolizei im Laufe der zu Ende gehenden Woche an 31 Messstellen Verkehrsteilnehmer im Kreis Borken „geblitzt“ hat.

Insgesamt waren 11.724 Fahrzeuge überprüft worden. Der „Raser der Woche“ wurde auf der Halterner Straße in Reken erwischt. Statt der dort erlaubten 70 km/h war laut Polizei ein Verkehrsteilnehmer mit Tempo 134 unterwegs gewesen.

Viel Kritik an „Wolkenkuckucksheim“

Geplanter Druckluftspeicher war Thema im Kreis-Umweltausschuss

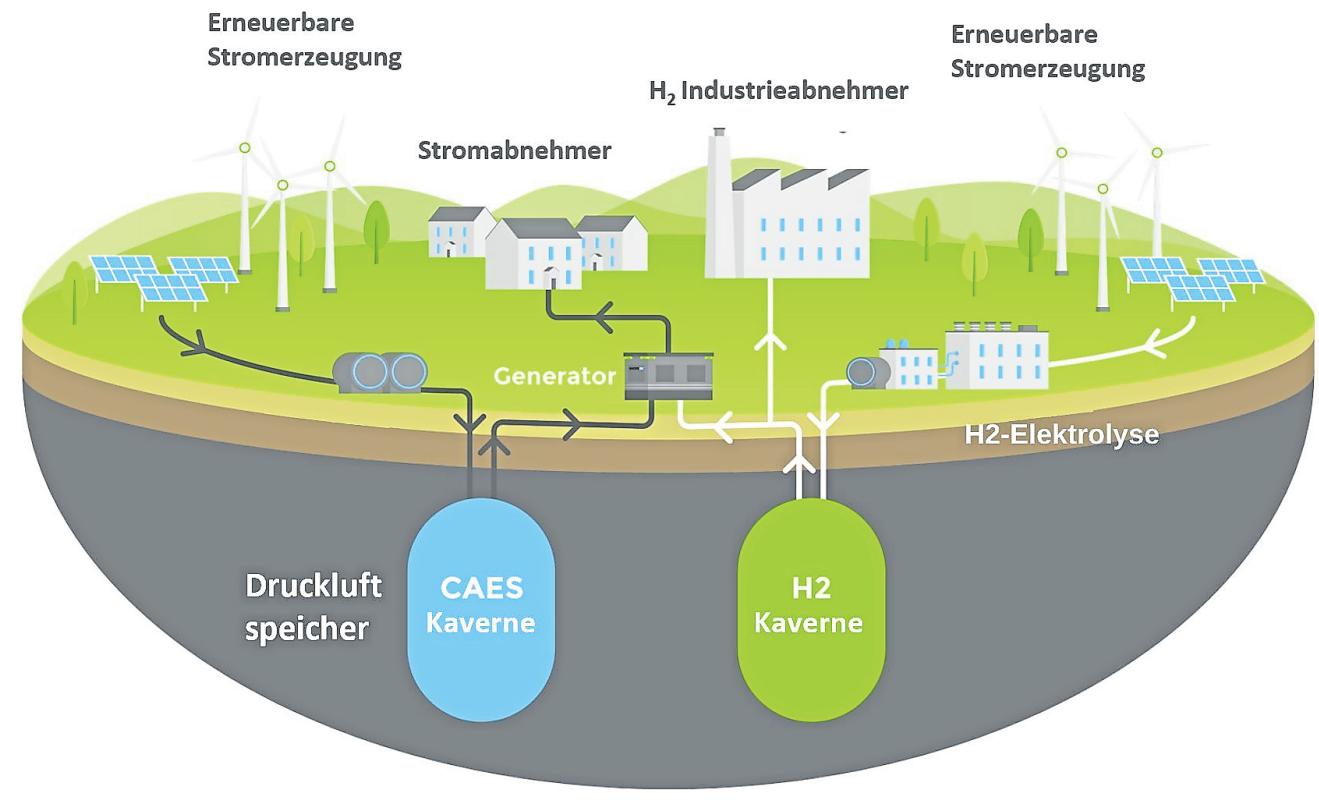
bVon Josef Barnekamp

KREIS BORKEN. Die Pläne des Unternehmens Corre Energy, im Eper Kavernenfeld fast drei Millionen Kubikmeter große Hohlräume als sogenannte Druckluftspeicher zu nutzen, stößen auf erhebliche Bedenken bei den Politikern des Kreises Borken. Nach einer Präsentation des Vorhabens am Donnerstag im Kreis-Umweltausschuss waren die Vorbehalte gegen das Projekt so groß, dass alle Fraktionen spontan den Beschluss fassten, Geld im Kreishaushalt bereitzustellen. Damit soll gutachterliche und juristische Hilfe in Anspruch genommen werden können, um das Vorhaben notfalls verhindern zu können.

Die Pläne, die das Unternehmen Corre Energy bereits in der Ahauser und Gronauer Lokalpolitik vorgestellt hatte, sehen vor, so genannte Kavernen zu nutzen, in denen die Salzgewinnung Westfalen (SGW) derzeit noch Salz ausspült und abbaut. Die mittlerweile mehr als 100 entstandenen riesigen Hohlräume unweit Epe werden schon genutzt, um Gas, Öl oder auch Wasserstoff zu lagern. In vier solchen Kavernen will die Corre Energy künftig Druckluftspeichern.

Dazu soll zeitweise anfallender Stromüberschuss aus erneuerbaren Energien Kompressoren antreiben, die Druckluft in die Hohlräume pressen. Wird wieder mehr Strom benötigt als produziert wird (etwa bei Windflaute) wird die eingelagerte Druckluft genutzt, um über Turbinen Strom zu erzeugen. Zudem soll die Anlage ans Wasserstoffnetz angeschlossen werden. Bis 2030 soll das Projekt fertig sein und bis zu 600 Megawatt Strom erzeugen.

Viel mehr als diese Eckdaten und einige Details, die zuvor bereits in Ahauser und Gronauer Ausschüssen vorgetragen wurden, bekamen die Kreispolitiker beim Vortrag der Corre-Energy-Vertreter Sebastian Boor und Oliver Paech allerdings nicht präsentiert. „Ich habe mehr Fragen als zuvor“, sagte Grünen-Mitglied Jens Steiner nach der Vorstellung durch



So soll – zumindest in der Theorie – der Druckluftspeicher im Eper Kavernenfeld funktionieren.

die Firmenvertreter. Heinrich-Josef Elpers (CDU) betonte, man wolle im Nordkreis „kein zweites Leverkusen“ und SPD-Mann Otger Harks redete sich derart in Rage, dass er den Sebastian Boor und Oliver Paech vorwarf, ihre Firma sei ein „problematisches Unternehmen“, das an Lücken in deutschen Gesetzen Geld verdienen wolle: „Dann bauen Sie doch in Holland“, polterte Harks nach dem Vortrag, der bei den Kreispolitikern offenbar mehr Fragen aufwarf als

„Ich habe Riesenbedenken, dass das ein vernünftiges Unternehmen ist.“

Otger Harks (SPD)

lange stimmen könnten und der im Vorfeld angesichts des Unternehmenskonstrukts, des teils sehr schwankenden Aktienkurses und einiger Hauptaktionäre

sagte: „Ich habe Riesenbedenken, dass das ein vernünftiges Unternehmen ist.“

So seien einige der Hauptaktionäre des Unternehmens sogenannte Limiteds (Ltds.)

Die Gesellschaften kann man nach angelsächsischem Recht schon mit einem Mindestkapital von gut einem Euro gründen.

Harks sagte,

er hege die Befürchtung, dass Corre eine Lücke im deutschen „Erneuerbaren Energien Gesetz“ (EEG) „ausnutzen“ wolle.

Offen blieb auch, wie viel das Projekt denn überhaupt kosten soll.

Bedenken quer durch die

Fraktionen gab es zudem angesichts der riesigen Dimensionen, die die Hallen, Maschinenunterstände, Tanks und Kompressoren offenbar einnehmen könnten.

Nach mehrmaligen Nachfragen

sagte Boor, dass rund „60 bis 80 Prozent“ der insgesamt 17 Hektar großen Betriebsfläche verlegen wolle und naturschutzrechtliche wie andere

Fragen auch im anstehen-

den Genehmigungsverfah-

ren beantwortet würden.

Auch die Frage, was mit der

anfallenden Abwärme geschehen soll, blieb weitgehend unbeantwortet. Da könnte man sich vorstellen, sie den Kommunen im Umfeld anzubieten, sagte Paech. Harks konnte zudem „nicht nachvollziehen, dass sie dafür 20 Hektar Fläche benötigen“ und Schulte fragte sich, ob die Moorböden überhaupt geeignet seien, die Gebäude zu tragen. Zudem sei der Standort inmitten der Moorgebiete „problematisch“.

Auch Markus Schulte (CDU) fand, dass der Vortrag viele Fragen offen lasse. Etwa die, wie es um mögliche Auswirkungen der Anlage auf die nahen Moor- und

„Das Ganze hört sich nach einem Wolkenkuckucksheim an.“

Jens Steiner (Grüne)

Schutzgebiete aussehen. Dabei verwiesen Boor und Paech darauf, dass man aktuell davon ausgehe, dass man statt einer Freileitung Stromkabel „unters Moor“ verlegen wolle und naturschutzrechtliche wie andere Fragen auch im anstehenden Genehmigungsverfahren beantwortet würden. Auch die Frage, was mit der

► Am Dienstag (24. September) von 12 bis 20 Uhr ist für die Öffentlichkeit ein so genannter „Projektinformationstag“ zu dem Projekt von Corre Energy im Landgasthof Gerwing-Wulf in Ahaus-Alstätte geplant

Hochschule: Frist für Bewerbung verlängert

BOCHOLT/KREIS BORKEN. Die Westfälische Hochschule verlängert die Bewerbungsfrist für ihre zulassungsfreien Bachelorstudiengänge bis zum 30. September. Damit haben Studieninteressierte noch bis Ende des Monats Gelegenheit, ihre Bewerbung für einen Großteil der 36 zulassungsfreien Bachelorstudiengänge einzureichen. Ausgenommen von der Fristverlängerung sind die NC-freien Bachelorstudiengänge Wirtschaft (Gelsenkirchen) und International Management (Bocholt), wo sich das Bewerbungsfenster zum 15. September schließt. Eine Übersicht des Studienangebots zum Wintersemester steht Studieninteressierten auf der Website der Westfälischen Hochschule unter www.w-hs.de/bachelor/ zur Verfügung. Informationen zur Bewerbung generell gibt es unter www.w-hs.de/studium/bewerbung-und-einschreibung/. Fragen werden auch unter Tel. 0209/9596-960 und E-Mail an studienberatung@w-hs.de beantwortet



Die neuen Gesellen mit den Ehrengästen der Lossehrengesellschaft.

23 Maler und Lackierer losgesprochen

Feierstunde im Burghotel Paß

auch die Bedeutung der dualen Ausbildung und die Partner in der Ausbildung, das Berufskolleg für Technik und die Berufsbildungsstätte Westmünsterland in Ahaus

Folgende Prüflinge haben die Prüfung bestanden (in Klammern: Ausbildungsbetrieb). **Als Bau- und Metallmaler:** Eugen Baftiji, Rhede; Krystian Bereza, Ahaus; Jana-Marie Feller, Raesfeld; Aliya Lappe, Ahaus; Cedric Schwabe, Vreden und Linda Teichert, Gronau (alle BBS) sowie Julia Köpke, Lüdinghausen (Akademie Klausenhof).

Als Maler und Lackierer: Irma Scherma, Legden (Breuer, Legden); Lara Albers, Legden (Bäumer, Rosendahl); Jan Böing, Gescher (Herdies, Stadtlohn); Dana Bockwinkel, Vreden (Grötting, Südlohn); Janis Grötting, Oeding (Pieper Stadtlohn); Calvin-Pascal Hackfort, Gronau (Hüttermann, Stadtlohn); Sophia Kahmen, Stadtlohn (Dües, Ahaus); Britta Klein, Ahaus (Witte, Ahaus); Laura-Christin Kus, Gronau (Böcker, Gronau); Tamara Leiding, Gronau (Böcker, Gronau); Max Scheileke, Gronau (Lohhoff & Wessendorf, Gronau); Elena Schmeddes, Legden (Hellkuhl, Legden); Melvin Schrijer, Gronau (Paganetti, Gronau); Sebastian Spilker, Gronau (Lohhoff & Wessendorf, Gronau); Fabian Tunn, Südlohn (Wigger, Südlohn) und Lukas Weiß, Ahaus (Heuten, Ahaus). Innungsbeste ist Sophia Kahmen, Platz zwei: Tamara Leiding und Platz drei: Britta Klein.